



Gut 13 Meter hoch wird das Gebäude an der Großen Roßbergstraße. Darin sollen unter anderem 40 Wohnungen entstehen. ZEICHNUNG: POTGETER+WERNING

# Keine Tiefgarage mehr für den Radsan Park

**PROJEKT** Im Keller unterhalb des geplanten Riegelbaus sollten ursprünglich 92 Plätze entstehen

Von diesem Vorhaben habe man sich aber verabschiedet, erklärte jetzt Investor Helmuth Sandersfeld.

VON PETRA HERTERICH

**LEER** - Das nächste große Projekt auf dem ehemaligen Areal der Molkereizentrale Ostfriesland (MZO) soll nach den Sommerferien in Angriff genommen werden. „Wenn alles klappt, werden wir dann mit dem Riegelbau beginnen“, kündigt Investor Helmuth Sandersfeld an.

Wie berichtet, hatte der Leerer gemeinsam mit dem Anwalt Dr. Manfred Radtke die Radsan Park GmbH gegründet und die alte Industriebrache gekauft. Ein 151,13 Meter langes Gebäude entlang der Großen



Der Blick geht über das MZO-Gelände Richtung Bahn: Wo das rote Backsteingebäude steht, soll im Sommer mit dem Bau des Schallschutzriegels begonnen werden. BILD: WOLTERS

Roßbergstraße soll als Schallschutz dienen. Gut 13 Meter wird es hoch sein und den Lärm von Bahnlinie und Straße aus dem Radsan Park fernhalten. Ursprünglich sollte das Gebäude auch eine Tiefgarage bekommen (OZ

berichtete). 92 Plätze waren dort geplant, weitere 81 Stellflächen sollten ebenerdig unterhalb des Riegelbaus entstehen, der auf Stelzen errichtet werden soll (siehe Bild). Insgesamt waren also 173 Parkplätze geplant. „Die

notwendigen Parkplätze müssen errichtet werden“, betont Stadtbaurat Carsten Schoch. Es gebe dafür verbindliche Vorschriften. Pro Wohnung ein Platz, zudem Parkplätze entsprechend der Gewerbeflächen.

Wie berichtet, sind in dem Riegelbau rund 2000 Quadratmeter Gewerbeflächen im ersten Obergeschoss geplant. In der zweiten und dritten Etage sollen jeweils 20 Wohnungen entstehen, die in Richtung Radsan Park liegen. „Von den insgesamt 40 Wohneinheiten sind vier rollstuhlgerecht, alle anderen barrierefrei“, weiß Schoch. Die Wohnungen seien im Schnitt 65 Quadratmeter groß. Rein optisch werde der Riegelbau in sechs Abschnitte unterteilt, so dass er kleinteiliger wirke.

Kritik an der ursprünglich geplanten Tiefgarage hatte es bereits von Anliegern der Annenstraße gegeben. Auf ihrer Seite sollte nämlich die Ein- und Ausfahrt liegen. Die fällt jetzt weg. Die Zufahrt zu den ebenerdigen Plätzen sei zudem weiter Richtung Roßbergstraße verlegt worden.